

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309 b - TELEFON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Postleitzahl 1082

Donnerstag, 28. April 1966

Blatt 1041

Neue Märkte beim Hauptzollamt

=====

28. April (RK) Bekanntlich soll die Großmarkthalle beim Hauptzollamt, die voriges Jahr ihren 100. Geburtstag feiern konnte, in absehbarer Zeit abgerissen werden. Der Fleischgroßmarkt soll nach den bisher vorliegenden Planungen in St. Marx eine neue Heimstätte finden. In diesem Zusammenhang wurde nun vom Wiener Institut für Standortberatung eine Untersuchung durchgeführt, die sich mit der Verwendung der dann frei werdenden Flächen im 3. Bezirk beschäftigt. Wie der Amtsführende Stadtrat für Wirtschaftsangelegenheiten Dr. Pius Prutscher heute in seinem Gemeinderatsausschuß berichtete, besteht die Absicht, an dieser Stelle neue moderne Detailmärkte zu errichten.

Die Untersuchung geht von der Voraussetzung aus, daß 17.610 Quadratmeter Fläche zur Verfügung stehen, wobei durch Überdeckung der Schnellbahn bis zur Ungarbrücke weitere 4.700 Quadratmeter gewonnen werden könnten. Der Flächenbedarf der neuen Märkte wird von dem Institut mit 11.595 Quadratmeter errechnet. Der Obst- und Gemüsemarkt soll ebenso wie der neu zu schaffende Fleischmarkt in einer Ebene liegen, weil die Erfahrung gezeigt hat, daß Marktbesucher ungern in ein Obergeschoß steigen. Der Obst- und Gemüsemarkt soll möglichst nicht in einer Halle untergebracht werden. Für den Fleischmarkt sei jedoch ein Hallenbau vorzuziehen, um die "kühle" und hygienische Atmosphäre eines solchen Marktes zu unterstreichen.

Das Institut rechnet für den Grünmarkt mit 72 Verkaufsständen zu je 30 Quadratmeter Grundfläche (derzeit sind die Stände in der Obst- und Gemüsehalle mit 17 Quadratmeter viel zu klein) und im

./.

Fleischmarkt mit 95 Ständen zu 35 Quadratmeter (derzeit nur 14 Quadratmeter im Durchschnitt). Auf dem Gemüsemarkt soll auch Platz für die Landparteien vorgesehen werden, ferner soll es Erfrischungsstände etc. geben. Im Fleischmarkt soll die Möglichkeit für Grossisten bestehen, zum Wochenende im Detailhandel zu verkaufen.

Der Standort für die neuen Märkte läge überaus günstig, da sie jetzt schon mit Stadtbahn und Schnellbahn gut zu erreichen wären, später einmal eventuell auch mit der U-Bahn. Wichtig wird es jedoch sein, den Umbau so vorzunehmen, daß die Kontinuität des Marktes möglichst wenig gestört wird. Zeitweilige Stilllegung brächte die Gefahr, daß der Traditionswert des Standortes verloren geht. Amerikanische Beispiele berichten von einer Ausfallquote bis zu 30 Prozent.

Nach Meinung des Instituts könnte der Neubau in drei Etappen vor sich gehen:

Neubau des Fleischdetailmarktes auf der zu überdeckenden Fläche bis zur Ungarbrücke und Teilen der Fläche, die jetzt von der Großmarkthalle an der Invalidenstraße bedeckt werden. Nach Fertigstellung Übersiedlung des jetzigen Fleischdetailmarktes.

Neubau des Obst- und Gemüsemarktes auf dem Gelände der jetzigen Großmarkthalle am Heumarkt. Nach Fertigstellung Übersiedlung der jetzigen Viktualienhalle.

Verwendung der freigewordenen Viktualienhalle für andere Zwecke (Beispiel Parkhochhaus).

Selbstverständlich wird noch vor Verwirklichung dieser Planungen eine Reihe anderer Fragen zu klären sein. So vor allem wie weit die derzeitigen Standinhaber bereit sind, auf den neuen Markt zu übersiedeln, die Frage der Parkmöglichkeiten für Kunden, die mit dem Auto kommen und die Koordinierung aller dieser Marktpläne mit der anderen Planung für diesen Bereich.

- - -

Musikveranstaltungen in der Woche vom 2. bis 8. Mai

28. April (RK)

Montag, 2. Mai:

- 18.00 Uhr, Palais Falffy, Figaro-Saal: Club der Freunde Portugals: Vortrag Univ.-Prof. Dr. Erich Schenk "Portugiesische Musik"
- 19.00 Uhr, Konservatorium, Konzertsaal: Konservatorium der Stadt Wien: Orchesterkonzert; Leitung Josef Maria Müller
- 19.30 Uhr, Konzerthaus, Mozartsaal: Cello-Abend Fritz Magg, USA (Hindemith: Solo-Sonate op. 25/3; Reger: Solo-Suite a-moll op. 131c Nr. 3; Bach: Solo-Suite D-dur Nr. 6)
- 20.00 Uhr, Kulturzentrum, 1, Annagasse 20: Internationales Kulturzentrum: 4. Konzert im Zyklus Meister des Mittelalters; "Maximilian I. und seine Hofkapelle" Convivium Musicum Vindobonense, Leitung Gerhard Kramer (Isaak, Hofhaimer, Senfl)

Dienstag, 3. Mai:

- 18.30 Uhr, Musikakademie, Vortragssaal: Akademie für Musik u.d.K.: Vortragsabend der Klavierklasse Wilhelm Hübner (Bach, Schubert, Beethoven, Schumann)
- 19.00 Uhr, Konservatorium, Vortragssaal: Konservatorium der Stadt Wien: Vortragsabend der Violinklasse Kurt Hirschkrone
- 19.30 Uhr, Palais Falffy, Figaro-Saal: Österreichisches Kulturzentrum: Zyklus "Österreich in der Geschichte der Musik"; Vortrag Professor Dr. Wilfried Scheib "Österreichische Musik in audio-visuellen Medien"
- 19.30 Uhr, Musikverein, Großer Saal: Musikalische Jugend Österreichs: Konzert im Zyklus VIII; Das Haydn-Trio (Haydn: Trio Es-dur Nr. 15/28; Mozart: Trio d-moll KV 442; Schubert: Trio B-dur op. 99)
- 19.30 Uhr, Musikverein, Brahmssaal: Klavierabend Renate Scheibe "Klaviermusik der Romantik" (Schubert: Sonate A-dur op. posth.; Schumann: Abegg-Variationen op. 1 und Fantasiestücke op. 111; Mendelssohn: Lieder ohne Worte und Variations serieuses op. 54)
- 19.30 Uhr, Musikverein, Kammersaal: Kammerkonzert des Ensembles Ella Kasteliz
- 20.00 Uhr, Gesellschaft für Musik, 1, Hanuschgasse 3: Österreichische Gesellschaft für Musik: Vortrag Professor Dr. Erik Werba "Gesetze und Geheimnisse der Liedinterpretation"

Mittwoch, 4. Mai:

- 19.00 Uhr, Konservatorium, Konzertsaal: Konservatorium der Stadt Wien: Orchesterkonzert der Zweigschulen
- 19.30 Uhr, Musikverein, Großer Saal: Musikalische Jugend Österreichs: 6. Konzert im Zyklus VI B; Niederösterreichisches Tonkünstlerorchester, Gerlinde Lorenz (Sopran), Dirigent Theodor Guschlbauer (Mendelssohn: Musik aus "Ein Sommernachtstraum"; Berg: Sieben frühe Lieder; C. Franck: Symphonie d-moll)
- 19.30 Uhr, Musikverein, Brahmssaal: Gesellschaft der Musikfreunde: 6. Konzert im Kammermusik-Zyklus; Zürcher Kammerorchester, Dirigent Edmond de Stoutz (Händel: Concerto grosso h-moll op. 6/12; Bartók: Divertimento für Streicher; Vivaldi: Concerto per archi D-dur; J.S. Bach: Ricercare aus dem "Musikalischen Opfer"; Pergolesi: Concertino f-moll Nr. 4)
- 19.30 Uhr, Konzerthaus, Mozartsaal: Österreichische Kulturvereinigung: Indischer Tanzabend Ritha Devi, Bombay; mitwirkend "Drei indische Solisten" (Klassische indische Tänze)
- 19.30 Uhr, Konzerthaus, Schubertsaal: Liederabend Jane Gartner (Sopran), Peter Stummer (Bariton), am Flügel Eva Musska (H. Wolf: "Italienisches Liederbuch")

Donnerstag, 5. Mai:

- 18.30 Uhr, Musikakademie, Vortragssaal: Akademie für Musik u.d.K.: Violinabend der Klasse Lukas David
- 19.00 Uhr, Musikakademie, 1, Singerstraße 26, Orgelsaal B: Akademie für Musik u.d.K.: Orgelabend der Klasse Walter Pach
- 19.30 Uhr, Musikverein, Großer Saal: Musikalische Jugend Österreichs: 6. Konzert im Zyklus III B (Wiederholung des 6. Konzertes im Kammermusik-Zyklus der GdM); Zürcher Kammerorchester, Dirigent Edmond de Stoutz (Händel, Bartók, Vivaldi, J.S. Bach, Pergolesi)
- 19.30 Uhr, Konzerthaus, Großer Saal: Musikalische Jugend Österreichs: 6. Konzert im Zyklus V (Voraufführung des a.o. Konzertes der KHG); Wiener Symphoniker, Wiener Singakademie, Solisten (siehe 6. Mai), Dirigent Anton Heiller (Schmidt: Das Buch mit sieben Siegeln)
- 19.30 Uhr, Konzerthaus, Mozartsaal: Wiener Konzerthausgesellschaft: Liederabend Peter Pears, am Flügel Benjamin Britten (Schumann: Dichterliebe; ausgewählte Lieder von Purcell und Britten)
- 19.30 Uhr, Konzerthaus, Schubertsaal: Klavierabend Helena Costa (Werke portugiesischer Komponisten)

28. April 1966

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 1045

20.00 Uhr, Gesellschaft für Musik, 1, Hanuschgasse 3: Österreichische Gesellschaft für Musik: Vortrag Dr. Erdogan Saydam (Radio Istanbul) "Die türkische Musik der Gegenwart zwischen Tradition und Moderne" (mit Musikbeispielen)

Freitag, 6. Mai:

15.00 Uhr, Musikakademie, Vortragssaal: Akademie für Musik u.d.K. Öffentliche Reifeprüfung für Kapellmeister und Chordirigenten

18.30 Uhr, Musikakademie, Vortragssaal: Akademie für Musik u.d.K.: Vortragsabend der Bläserklassen

19.00 Uhr, Konservatorium, Konzertsaal: Konservatorium der Stadt Wien: Jahreskonzert der Musikschule für volkstümliche Instrumente

19.30 Uhr, Musikverein, Großer-Saal: Musikalische Jugend Österreichs: 6. Konzert im Zyklus VI A; Niederösterreichisches Tonkünstlerorchester, Gerlinde Lorenz (Sopran), Dirigent Theodor Guschlbauer (Mendelssohn: Musik zu "Ein sommer-nachtstraum"; Berg: Sieben frühe Lieder; C. Franck: Symphonie d-moll)

19.30 Uhr, Musikverein Brahmssaal: Konzert des Kopenhagener Kammerchores, Dirigent Anre Bertelsen

19.30 Uhr, Konzerthaus Großer-Saal: Wiener Konzerthausgesellschaft: F. Schmidt "Das Buch mit sieben Siegeln"; Wiener Symphoniker, Wiener Singakademie, Laurence Dutoit (Sopran), Gertrude Jahn (Alt), Ernst Häfliger (Johannes), Werner Krenn (Tenor), Tugomir Franc (Baß), Kurt Rapf (Orgel), Dirigent Anton Heiller

19.30 Uhr, Konzerthaus Mozartsaal: Konzertabend Clyn Barrus, Violinie - Johan van Beck, Klavier (Hindemith: Sonate für Bratsche und Klavier op. 11/4 und Sonate für Bratsche allein op. 25/1; Brahms: Sonate für Viola und Klavier f-moll op. 120/1; Schumann: Märchenbilder für Viola und Klavier op. 113; Schubert: Arpeggione-Sonate)

19.30 Uhr, Wiener Funkhaus, Großer Sendesaal: Österreichischer Rundfunk - Studio Wien: 5. Konzert im Zyklus IV; Chor und Orchester von Radio Wien, Vladimir Orloff (Cello), Georg Weinbengst (Flöte), Dirigent Max Heider (Etti: "Ewige Flöte" für Soloflöte, gemischten Chor und Streichorchester; Kont: Konzert für Cello und Orchester; Schollum: 3. Symphonie op. 67)

Samstag, 7. Mai:

- 19.30 Uhr, Musikverein, Großer Saal: Gesellschaft der Musikfreunde:
 6. Konzert im Zyklus "Die große Symphonie" Wiener
 Symphoniker, Jerome Rose (Klavier), Dirigent Wolfgang
 Sawallisch (Mendelssohn: Ouverture zu "Ein Sommer-
 nachtstraum"; Brahms 1. Klavierkonzert d-moll op. 15;
 R. Strauss: "Ein Heldenleben")
- 19.30 Uhr, Musikverein, Brahmssaal: Musikalische Jugend Öster-
 reichs: 6. Konzert im Zyklus IX A "Europas alte Musik -
 England"; Ensemble "Musica antiqua", Dirigent Rene
 Clemencic (Sanct Godric, Anonymus, King Henry V.,
 Monachus, Dunstable, King Henry VIII.)
- 19.30 Uhr, Konzerthaus, Mozartsaal: Bachgemeinde Wien: 6. Abonne-
 mentkonzert; Chor und Orchester der Bachgemeinde, Diri-
 gent Julius Peter (J. S. Bach: Kantaten "Der Himmel
 lacht", "Gott fährt auf" und "O ewiges Feuer";
 Präludium und Fuge g-moll)

Sonntag, 8. Mai:

- 19.30 Uhr, Musikverein, Großer Saal: Gesellschaft der Musikfreunde:
 Wiederholung des 8. Konzertes im Zyklus "Die große
 Symphonie"; Wiener Symphoniker, Jerome Rose (Klavier),
 Dirigent Wolfgang Sawallisch (Mendelssohn, Brahms, R.
 Strauss)
- 19.30 Uhr, Musikverein, Brahmssaal: Musikalische Jugend Österreichs:
 6. Konzert im Zyklus IX B "Europas alte Musik - England";
 Ensemble "Musica antiqua", Dirigent Rene Clemencic
 (Wiederholung vom 7. Mai)
- 16.00 Uhr, Palais Schwarzenberg, Kuppel-Saal: Ensemble "Musica
 da camera": "Virtuose Gambenmusik"; August Wenzinger,
 Gambe / Vera Schwarz, Cembalo / Annelies Hückl, Sopran /
 Eduard Melkus, Barockgeige / Rene Clemencic, Flauto
 (Bach: Gambensonate g-moll; Telemann: Triosonate für
 Blockflöte, Gambe und Basso-Continuo; Couperin: Gamben-
 suite A-dur; Marais: Gambensuite D-dur; Rameau:
 Kantate "L'Impatience" und Concert en trio für Violine,
 Gambe und Cembalo)

Nachtrag, Donnerstag, 5. Mai:

- 20.00 Uhr, Kulturzentrum, 1, Annagasse 20: Internationales Kultur-
 zentrum: Klavierabend Franz Brisa (Bach, Beethoven,
 eigene Kompositionen)

- - -

Amtsgehilfen auf Rädern
=====Motorisierter Zustelldienst zwischen Rathaus und Dienststellen

28. April (RK) Wer da sagt, daß die moderne Zeit vor unseren Amtsstuben Halt macht, irrt gewaltig. Denn auch hier ist die Motorisierung im Vormarsch begriffen: ab kommenden Montag, den 2. Mai, wird es als neueste Errungenschaft sozusagen städtische "Amtsgehilfen auf Rädern" geben. Von diesem Tag an werden die Amtsgehilfen nämlich nicht so wie bisher Akten, Drucksorten, Pakete und anderes dienstliches Material zwischen dem Rathaus und den einzelnen magistratischen Dienststellen in Wien per pedes oder per Straßenbahn hin und her tragen müssen, sondern es wird für diese Zwecke ein Zustellwagen eingesetzt werden.

Dieser Zustellwagen, durch den Botengänge überflüssig oder nur in ganz geringem Ausmaß notwendig sein werden, wird nach einem ganz genauen Fahrplan in zwei Touren verkehren. Er wird täglich um 8 Uhr vom Amtshaus, Rathausstraße 14-16, wo das Zentral-expedit untergebracht ist, wegfahren, auf seiner ersten Tour zu 16 Dienststellen kommen und um 10.15 Uhr wieder beim Zentral-expedit eintreffen. Die zweite Tour dauert von 10.45 bis 12.45 Uhr und erfaßt weitere 16 Dienststellen. Da der Fahrplan genau eingehalten werden muß, wird vor jeder Dienststelle ein Amtsgehilfe den Zustellwagen erwarten und rasch abfertigen.

- - -

Die Wiener Bevölkerung im März
=====

28. April (RK) Das Statistische Amt der Stadt Wien weist in seinem Monatsbericht für März 947 Eheschließungen, 1.771 Lebendgeborene und 2.300 Sterbefälle aus. Damit lag die Zahl der Eheschließungen um 45 und die der Geborenen um 2 über den vorjährigen Vergleichszahlen. Gestorben sind um 349 weniger als im März 1965. Nach dem Bericht der Polizeidirektion sind im März 10.363 Personen nach Wien zugewandert, 7.494 haben sich abgemeldet.

- - -

Stammersdorfer Zentralfriedhof wird vergrößertNeue Zeremonienhalle wird am 2. Mai eröffnet

28. April (RK) Bedingt durch die rege Wohnbautätigkeit in den städtebaulichen Erweiterungsgebieten links der Donau muß auch der Stammersdorfer Zentralfriedhof vergrößert werden, da seine derzeitige Fläche nicht mehr ausreicht. Die dazu notwendige Flächenwidmung wurde schon im vergangenen Jahr vom Wiener Gemeinderat beschlossen. Der Friedhof soll auf das Doppelte seines jetzigen Ausmasses erweitert werden.

Die Zeremonienhalle wurde bereits umgebaut und vergrößert, sodaß jetzt drei Aufbahrungsräume zur Verfügung stehen. In einem Anbau wurde auch ein Krematorium errichtet. Nunmehr können also auch am Stammersdorfer Zentralfriedhof Einäscherungen vorgenommen werden. Bekanntlich segnet die katholische Kirche unter bestimmten Voraussetzungen jetzt auch Verstorbene ein, die auf eigenen Wunsch oder auf Wunsch der Angehörigen der Feuerbestattung zugeführt werden. Die Einrichtung der neuen Zeremonienhalle in Stammersdorf sind so gehalten, daß sie sich sowohl für die Erdbestattung als auch für die Kremation eignen. Im Kellergeschoß der neuen Halle wurden zeitgemäße Beisetzräume geschaffen, die nach ihrer Inbetriebnahme die Bezirksleichenkammer in der Dresdner Straße ersetzen sollen.

Die Neugestaltung der Zeremonienhalle kostete 3,8 Millionen Schilling. Das äußerlich sehr ansprechende Gebäude wird erstmals am 2. Mai in Verwendung genommen.

Ab Herbst Wiener Lehrerbildung auf neuen Wegen
=====

Stadtschulrats-Kollegium berät Eröffnung der Pädagogischen Akademie

28. April (RK) Im Gemeinderatssitzungssaal des Wiener Rathauses trat heute unter dem Vorsitz von Stadtschulratspräsident Dr. Max Neugebauer das Kollegium des Stadtschulrates für Wien zusammen. Gegenstand der Beratungen war die Pädagogische Akademie, die im Herbst in Wien eröffnet werden soll.

Präsident Dr. Neugebauer gab einleitend einen Überblick über die Geschichte der Lehrerausbildung in Österreich: Ein Markstein darin war das Reichs-Volksschulgesetz 1869, das eine Verlängerung der Ausbildungszeit für Lehrer von zwei auf fünf Jahre vorsah. Nach dem ersten Weltkrieg haben einige Länder in Deutschland bereits eine hochschulmäßige oder hochschulähnliche Lehrerbildung eingeführt. In Österreich konnte eine solche Regelung jedoch nicht durchgesetzt werden. Wien aber entschloß sich bereits in der Ersten Republik zu einem sehr bedeutsamen Schulversuch in dieser Richtung: Für Absolventen von Lehrerbildungsanstalten, die nicht gleich angestellt werden konnten, wurden zweijährige hochschulmäßige Lehrerkurse eingerichtet, die aus Vorlesungen an der Universität und aus praktischen Übungen an einer Musterschule bestanden. Bis 1933 haben rund 200 junge Lehrer diese Kurse besucht, die in der pädagogischen Fachwelt großes Aufsehen erregten. Sie waren, wie man heute sieht, ihrer Zeit weit voraus.

Nach 1945 hat man aus den Lehrerseminaren praktisch Oberrealgymnasien gemacht. Dadurch, daß in den Lehrerbildungsanstalten der gleiche Stoff wie in der Oberstufe eines Realgymnasiums gelehrt wurde, kam es aber einerseits zur Überlastung der Schüler und andererseits zur Abwanderung mancher Maturanten an die weiterführenden Hochschulen.

Das Schulorganisationsgesetz 1962 sieht nun einen Mittelweg zwischen der hochschulmäßigen und der seminaristischen Lehrerausbildung vor: Ab 1968 soll sich die Lehrerausbildung in ganz Österreich in sogenannten Pädagogischen Akademien vollziehen.

./.

Das Gesetz gibt aber auch die Möglichkeit, derartige Einrichtungen ab September 1966 als Schulversuche ins Leben zu rufen. Wien wird von dieser Möglichkeit Gebrauch machen und im Herbst die Pädagogische Akademie eröffnen, die unter der Verantwortlichkeit des Unterrichtsministeriums geführt wird. In Wien wurden auch bereits sehr gute Erfahrungen mit zweijährigen Maturantenkursen gemacht, die es außer in Wien nur noch in Wiener Neustadt gibt.

Ein großer Vorteil der Pädagogischen Akademien besteht darin, daß die jungen Leute sich nicht bereits mit 14 Jahren für den Lehrerberuf entscheiden müssen, wobei es wegen mangelnder Reife leicht zu Fehlentscheidungen kommt, sondern erst mit 19 Jahren nach der Matura. Freilich muß der Lehrberuf auch in dienst- und besoldungsrechtlicher Hinsicht anderen Berufen gegenüber "konkurrenzfähig" gemacht werden. Bei allen Maßnahmen zugunsten der Lehrerausbildung muß man bedenken, daß die Qualität eines Schulwesens letzten Endes von den Qualitäten der Lehrer abhängt.

Man rechnet zunächst mit 100 bis 120 Hörern der Pädagogischen Akademie. Als Professoren kommen in erster Linie die bewährten Kräfte der bisherigen Maturantenkurse in Frage. Der Bund plant im 10. Bezirk, Ettenreichgasse, ein Gebäude für die Pädagogische Akademie zu errichten, in dem auch eine Übungsschule sowie eine Übungsanstalt für Kindergärtnerinnen und Arbeitslehrerinnen untergebracht werden soll. Die Baupläne sind mit den Schulbehörden bereits abgesprochen und liegen fertig vor, mit den Bauarbeiten sollte im Frühjahr begonnen werden. Zwei private Pädagogische Akademien sind in Wien bereits im Bau, eine davon wird im Herbst schon fertig sein. Darum sollte der Staat alle Anstrengungen unternehmen, um gegenüber diesen privaten Initiativen nicht allzu sehr ins Hintertreffen zu geraten.

Bis zur Fertigstellung des Schulgebäudes soll die Akademie im Pädagogischen Institut der Stadt Wien untergebracht werden. Die Leitung der Anstalt obliegt nach dem Schulgesetz einem Kuratorium, das vom Stadtschulrats-Kollegium gewählt wird.

Als Sprecher der ÖVP begrüßte Dr. Fussek die Einrichtung der Pädagogischen Akademien und umriß deren erzieherische Möglichkeiten. Er betonte ferner die Notwendigkeit, durch verstärkte Information und Werbung mehr junge Leute für diesen neuen Ausbildungsweg zu gewinnen.

Namens der FPÖ sagte Direktor Wolfram, daß die bisherige Lehrerausbildung nicht minderbewertet werden dürfe. Er sieht in den Pädagogischen Akademien eine typisch österreichische Lösung, da sie einen Mittelweg zwischen der seminaristischen und der vollakademischen Ausbildung darstellen, die vielleicht in kurzer Zeit schon überholt sein könnte.

Als Sprecher der SPÖ erinnerte Direktor Ramharter an die Verhandlungen über die Schulgesetze: die ÖVP wollte damals nur eine Aufstockung der Lehrerbildungsanstalten um ein Jahr zugehen, während die SPÖ für eine hochschulmäßige Lehrerbildung eintrat. Schließlich einigte man sich auf den Mittelweg der Pädagogischen Akademien, der übrigens auch in Berlin eingeschlagen wurde. Schon jetzt rekrutieren sich 50 Prozent des Lehrernachwuchses aus Mittelschulmaturanten.

Die neuen Akademien werden nicht nur alle pädagogischen Wissenschaften betreiben, sondern wollen auch eine starke Hinwendung zur Praxis, nicht nur in Didaktik und Methodik, sondern auch in der Übungsschule. Zwischen der Lernfreiheit der Hochschulen und dem Mittelschulbetrieb soll eine Zwischenlösung gefunden werden. Es wird Freifächer und verpflichtende Gegenstände geben. Eine sehr wichtige Frage ist, ob es gelingen wird, das Studienförderungsgesetz auch auf die Pädagogischen Akademien auszudehnen. Davon wird es wesentlich abhängen, ob ein ausreichender Lehrernachwuchs vorhanden sein wird. Auch lassen sich Werbeaktionen für den Lehrerberuf denken, ähnlich denen, wie sie für das Bundesheer in großem Stil durchgeführt werden.

Das Kuratorium der Pädagogischen Akademie Wien

Gemäß Paragraph 24 Absatz 2 des Schulorganisationsgesetzes wurden sodann die Mitglieder des Kuratoriums der Pädagogischen Akademie Wien gewählt. Von Amts wegen gehört diesem Gremium der Amtsführende Präsident des Stadtschulrates an. Außer ihm gibt es noch zehn Mitglieder mit beschließender Stimme, die nach dem Stärkeverhältnis der Parteien im Ländtag zusammengesetzt sein müssen.

Von seiten der SPÖ wurden dafür nominiert: Erster Präsident des Wiener Landtages, Dr. Wilhelm Stemmer, Bezirksschulinspektor Franz Gratzenberger, Universitätsdozent Dr. Alfred Gisel, Senatsrat Dr. Ernst Kothbauer, Direktor Dr. Ernst Nowotny und Senatsrat Dr. Eduard Schütz. Die ÖVP entsendet in das Kuratorium: Vizepräsident Direktor Markus Bittner, Bezirksschulinspektor Regierungsrat Josef Prohaska, Dr. Richard Hollinek und Dr. Charlotte Kornek. Für jedes Mitglied ist ein Ersatzmitglied nominiert. Außerdem gibt es Mitglieder mit beratender Stimme. In der Abstimmung wurden die Wahlvorschläge der Parteien mit den Stimmen der SPÖ und ÖVP angenommen.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten

=====

28. April (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Glassalat 2 bis 5 S, italienischer Karfiol 5 bis 6.50 S je Stück, Blätterspinat 3 bis 5 S je Kilogramm.

Obst: Italienische Äpfel 6 bis 8 S, **Bananen** 8 bis 10 S, Orangen 6 bis 10 S je Kilogramm.

- - -

Paul Schlenther zum Gedenken
=====

28. April (RK) Auf den 30. April fällt der 50. Todestag des ehemaligen Burgtheaterdirektors Dr. Paul Schlenther.

Er wurde am 20. August 1854 in Insterburg, Ostpreußen, geboren und studierte an verschiedenen deutschen Universitäten Literatur- und Kunstgeschichte. Anschließend trat er als Nachfolger Theodor Fontanes als Theaterreferent in die Redaktion der Vossischen Zeitung ein. Als Verfechter der "Moderne" widmete er den Naturalisten, vor allem Gerhart Hauptmann und Henrik Ibsen, seine besondere Aufmerksamkeit. Sein Eintreten für die Erneuerung des deutschen Dramas, seine Theaterleidenschaft und seine Ehe mit der Wiener Schauspielerin Paula Conrad schufen ihm in Wien viele Freunde, unter anderem die einflußreichen Kritiker Speidel, Uhl und Minor. Nach dem Ende der Direktion Burckhardt berief die Hoftheaterintendantur Paul Schlenther zum Leiter des Burgtheaters, der diesen wichtigen Kunstinstitut Österreichs volle elf Jahre vorstand. Er bewies sein Geschick vor allem beim Aufbau des Ensembles. In seine Ära fielen unter anderem das Wirken von Josef Kainz sowie das berühmte **Wiener Gastspiel** von Eleonora Duse. 1909 demissionierte Paul Schlenther nach einem der größten Theaterskandale der Wiener Theatergeschichte und übersiedelte nach Berlin, wo er sich wieder journalistisch betätigte und wo er 1916 starb.

- - -

167er ganztätig bis zum Ring
=====

28. April (RK) Ab Montag, den 2. Mai, wird die Straßenbahnlinie 167 ganztätig von Rothneusiedl zum Kärntner Ring geführt. Bisher verkehrte diese Linie nur in den Spitzenverkehrszeiten bis zum Ring.

- - -

Schweinenachmarkt vom 28. April

=====

28. April (RK) Gesamtauftrieb: Inland 66 Stück, verkauft
wurde alles.

Marktverkehr ruhig, Hauptmarktpreise.

- - -

Rindernachmarkt vom 28. April

=====

28. April (RK) Aufgetrieben wurden 1 Kuh, 1 Stier, verkauft
wurde alles.

Marktverkehr ruhig, Hauptmarktpreise.

- - -

Pferdenachmarkt vom 28. April

=====

28. April (RK) Kein Auftrieb.

- - -